

PARMA.



MIRAN DOLO.



MONACO.



Staat

[11]

Von Parma

und

Piacenza.

Mirandola und

Concordia.

Massa und Carrara.

Monaco Doria

St. Pietro.

Sesto St. Angelo

und dei

FIESCHI.

[um 1700]

100122

100122

100122

100122

100122

100122

100122

100122

100122

100122

100122

Staat von Parma und Piacenza.

- Cap. 1. Von izzigen Herzog zu Parma / dessen Gemahlin / Geschwistern / Eltern / Unverwandten.
2. Von dem Aufkommen des Hauses Farnese / dessen Prærogativen / Wapen / Einkünften Kriegesmacht.
3. Von Prætensionen, und Ansprüchen der Herzoge von Parma.
4. Geographische Beschreibung des Staats von Parma / und Piacenza.
5. Von dem Interesse und Zuneigung des Herzogs von Parma.

Cap. I.

Vom ist regierenden Herzog zu Parma und Piacenza dessen Gemaylin
Geschwister / Eltern.

§. 1.

Franciscus Farnese von Gottes Gnaden Herzog zu Parma und Piacenza ward geboren den 21. Maji 1678. nachdem aber sein älterer Halb-Bruder Odoardus III. anno. 1693 am 5. Septembris ohne leibes Erben verstorben / succedirte er ihm nicht nur in der Regierung / sondern auch so gar im Ehebette.

§. 2. Massen ihm durch Päpstliche Dispensation am 8. Dec. 1695. zur Gemaylin beygelegt wurde / seines gemeldten Bruders nachgelassene Witwe Dorothea Sophia eine Tochter / Chur-Fürst Philip Wilhelms von der Pfalz / welche am 12. Jul. 1670. geboren / an mehrgedachten Odoardo Farnese vermählet / von dem selben aber durch den Todt geschieden / und bis dato mit iezigem Herzog in unfruchtbarer Ehe lebet.

§. 3. Seine halb Geschwister waren / aus anderer Ehe

1. Maria Francisca Sophia geb. 1664. vermählet an Franciscum II. Herzogen zu Modena / nach dessen Absterben sie als Witwe lebet.

2. ODOA.

Vom izt regierenden Herzog/ ic. 3

2. ODOARDUS, dessen wir vorhin gedacht
geb. 1666. † 5. Sept. 1693.

Aus dritter Ehe Vollgeschwister

3. Isabella geb. 1668.

4. Antonius geb. 29. Nov. 1679.

§. 4. Sein Herr Vater war Rainutius II.
Herzog zu Parma und Piacenza geb. 17. Sept.
1630. Seine Liebe zur Gerechtigkeit liesse dieser
Herzog sonderlich darin sehen/ daß er seines Va-
ters PremierMinister den Marchese Gioffredo,
der von einem schlechten Französischen Sprach-
meister bis auff die Höchste Ehren- Staffel des
Parmesanischen Hoffes gestiegen war/ den unru-
higen Kopff vor die Füße legen ließ. Man
gab ihm vornehmlich Schuld / daß er die
Uneinigkeit zwischen dem Päbstl. Stuhl / und
Herzoge veranlasset/ welche nachgehends diesem
Hause das Herzogthumb Castro gekostet. Dies-
ses gründlicher zuverstehen / beliebe der geneigte
Leser zu wissen / daß dieses Castro umb dessen
Willen/ so grosse Weitläufftigkeit entstanden/ ein
altes Kirchen Lehn gewesen / welches aber Pabst
Paulus III. (sonst Alexander Farnese genandt)
gegen Frascati, so er von dem Hause Colonna er-
kaufft/ vertauschet/ und damit seinen natürlichen
Sohn Petrum Aloisium Farnese belehnet/
gleich wie ebenfalls mit Parma/und Piacenza/die
er gegen Camerino, und Nepe, welche er als er-
ledigte Kirchenlehn dem Herzoge von Urbino
enzogen / verwechselt hatte / das Consistorium

4 Vom icht regierenden Herzog

war zwar damit nicht zum besten zu frieden/ mußte es dennoch geschehen lassen/ weil das Haus Farnese sich mit den mächtigsten der Christenheit/ dem Kayserlichen/ Spanischen/ Französichen/ Gros- Herzoglichen / Savoyischen / ex aliiret hatte. In solchem Stande blieb es/ bis daß Odoardus III. des ichtigen Herzogs Gros- Vater das Herzogthum Castro dem Monte di Pietà zu Rom gegen ansehnliche Geld- Summen versetzte. Wie er aber in abführung des Interesse sich säumig finden ließe/ und über dem/ da er in Persohn wegen einiges Anstandes zu Rom negotiirte, die Päbstlichen Nepoten offendirte, verfiel er in des Pabsts Urbani VIII. Unnade ward von dem selben als ein Vafall citiret und bekrieget / doch ward dieser Streit in so weit beygelegt. Odoardi Sohn Rainutius II. von dem wir icht reden/ machte widerum difficultät des Vaters Schulden auff dem Monte di Pietà zu zahlen / deswegen hielte sich der Römische Hoff an das Unterpand Castro/ lies selbiges durch David Wiedman belagern/ und nach der Eroberung der Cammer incorporiren. Ja Innocentius X. verfuhr so scharff mit der Stadt Castro, daß er sie in Grund schleiffen/ und an den Ort/ wo sie gestanden/ eine porphyrene Seule setzen lassen/ mit der Aufschrift: Qui fù Castro, hier ist Castro gestanden. In den Fridens Tractaten zu Pisa 1664. versprach zwar Alexander VII. dem Hause

Hause Farnese / Castro zu restituiren / wan der Herzog 160000. Pfund bezahlet hätte / doch ist es bis dato bey den Worten verblieben. Wie mit Castro / also verfuhr die Päpstliche Cammer auch mit Ronciglione / welches einige ein Herzogthumb / andere eine Graffschafft / oder Herrschafft nennen. Die Stadt gleiches Namens ist zwar klein / doch fein / liegt 8. Meilen von Biterbo auff einem Hügel zwischen dieser Stadt und Rom.

§. 5. Herzog Rainutius hatte sich zu dreymahlen vermählet / erstlich mit Margaretha Herzog Victoris Amadei von Savoyen Tochter 1660. diese starb unbeerbt 1663. Die andere Gemahlin war Isabella d' Este Herzogs Francisci von Modena Tochter 1664. verst. 1666. Die Dritte Maria der vorigen Isabellae Schwester / und eine Mutter des izeigen Herzogs 1668. † 1684. wie in folgender Tabell zu ersehen

Alexander Farnese, geb. 1468. † 10. Nov. 1549. PAULUS III.
Concubina Ruffini eine edle Römerin.

PETRUS ALOISIUS Farnese, Herzog zu Castro/Parma/ und Piacenza/ ermordet 10. Sept. 1547.
Gem. Hieronyma Orsina, Ludov. Sr. zu Vitigliano E.

Alexander, geb. 1520. Cardinal
1534. † 2. Mart. 1589.

OCTAVIUS Herzog zu Parma
geb. 1524. † 21. Sept. 1586.
Gem. Margaretha Kayf. Caro-
li V. unehliche Tochter 1535.
† 1586.

Horatius Herzog
zu Castro † 1553.
G Diana, Königs
Henrici von
Franckr. unehl E.

Rainutius
geb. 1530.
Cardinal 1545
† 1565.

ALEXANDER FARNESIUS H. geb. 1544. † 1591. Gem. Maria Eduardi Inf. Portug. E. 1566. † 1577.

RAINUTIUS Herzog zu Parma † 1622.

Odoardus Cardinal 1591. † 1626.

Gem. Margaretha Aldobrandini neptis Clementis VIII.

Alexander ODOARDUS Herzog geb. 1612. † 12. Sept. 1646.
G. Margareta de Medicis Cosmill. E. 1628. † 1649.

Franciscus Maria
Cardinal g. 1620.
† 1647.

Octavius,
fil. spurius
† in carcere.

RAINUTIUS II. H. 17. Sept. 1630. † 1694.
G. 1. Marg. Vict. Amadei D. Savoy
en 1660. † 1663. 2. Isabella d' Este
Franc. D. Modena 1664. † 1666.
3. Maria der Isabellæ Schwester
1668. † 1684.

Alexander g. 1636.
Grande di Spagna
† 1689. 3. Spuri.

Horatius
g. 1636.
† 1656.

Petrus
g. 1644.
† 1677.

Maria Magda-
lena † cœlebs
1693.

Catharina
Abtissin
† 1684.

Margaretha Maria
Franciscat 1664. ver.
Francisco D. Mo-
denæ 1692.

ODOARDUS III. g. 1666 † Anno 1693.
Gem. Dorothea Sophia, Phil. Wilh.
Churfürst zu Pfalz E. 1690.

Isabella
g. 1668.

FRANCISCUS Herzog
g. 21. May 1678. G. Doro-
thea Sophia des Bru-
dern Witwe. 8. Dec. 1695.

Antonius
g. 1579.

Bartholomæus, G. Violanta de Monaldeschi. Petrus Aloisius, G. Johan. Cajetana.

Perus Bartoldus. Ferrante, Cap. der unter Borgia. Alexander-Paulus III. Stam. Vater der Herzoge von Castro und Parma.

Galeazzo, Gem. Orsilia Colonna.

Bertoldus, Gem Acquaviva.

Mario, Gem. Casalupi M. di Saragna.

1. D. Pedrus Herr zu Farnese Herz. zu Latere/ Spanischer F. Marschal	2. Petrus patriarch zu Jeru salem.	3. Franciscus Feldmarsch. Spanis. † a. G. Salviati.	4. Hieronimus Cardinal.	5. Joann Paulus ein Jesuite.	6. Julia verm. Don Albrici Fürst von Betrana.
--	------------------------------------	---	-------------------------	------------------------------	---

1. D. Johannes F. von Betrana. 2. D. Mario Albrici, Volante della Signatura di Gratia, Canonico di St. Pietro, Secr. della Congr. di propaganda Fede.

Cap. II.

Von den Abstammungen des Hauses
Farnese dessen Prærogativen, Wapen
Einkünften/und Krieges-Macht.

§. 1.

Der Ursprung dieses durchlachtigsten Hau-
ses ist ohnstreitig aus Teutschland/ und fol-
gender. Die teutschen Kaysen hatten bekandter
mases den Gebrauch/ daß sie in Italien ab/ und
zureiseten allemahl in einem grossen Gefolge
vieler Edelleute. Unter selbiger Suite fanden
sich auch einige/ denen die Gegend gefallen/ da-
hero sie sich daselbst häuslich niedergelassen und
weil sie sich sonderlich im Kriege denen Orvie-
natanern ihren Nachbahren zum besten signa-
lifirt/ erhielten sie vor sich in der Gegend der Pol-
zener unterschiedliche Schlösser / worunter
Farnese der gröste Ort/welcher dem Stam. Hau-
se den Nahmen gegeben / nunmehr aber von
Herzog Petro Farnese zu Latere an das Haus
Chigi verkaufft und zum Herzogthumb erigirt
worden.

§. 2. Sie haben jederzeit den Ruhm tapfferer
Helden erworben/ insonderheit einer/ der im Jahr
1027. Bürgemeister zu Orvieto gewesen / und
Kaysen Henricum III. oder Nigrum als er mit
dem Pabst Handel angefangen/ dermassen in die
enge getrieben/ daß er aus Italien weichen mußte.
En reconnoissance solcher Tapfferkeit / und in
Hoff.

Von den Aufkommen des Hauses 9

Hoffnung gleichmäßigen verhaltens wurden seine Nachkommen bey solcher dignität continuirt, und stiegen nach gerade an dignitäten immer mehr / und mehr bis daß

§. 3. Rainutius III. en egard seiner ungemeynen Meriten von Pabst Eugenio IV. zum General des ganzen Kirchen-Staats ernand worden; Es blieb nicht nur dabey / sondern der Pabst beehrte ihn / als Primum Baronem Italiz mit der güldnen Rosen / welche sonsten nur Hohen Fürsten / die sich durch Heldenthaten / von andern ihres gleichen gedistinguiret gegeben wird.

§. 4. Ruhmgedachter Rainutius III. hinterliesse 2. Söhne / Bartholomæum, und Petrum Aloisium. Von dem ersteren stammen her die Herzoge de Latere welche aber nunmehr mit Don Pedro aus gestorben Von dem letzteren die noch lebende Herzoge von Parma / und Piacenza; Beeder continuation findet der geneigte Leser bey dem vorhergehenden Capitul beygelegte Genealogischen Tabellen.

§. 5. In beeden Familien hat es jederzeit fürtreffliche Krieges Helden gegeben / als in der Herzoglichen.

1. Octavius Herzog zu Parma / der in Teutschland seines Gros Vaters des Pabst Auxiliar Trouppen wider die Protestirende commandirt.

2. Alexander Herzog zu Parma / ein rechter Alexander seiner Zeit / wie er bey seinem

Als

Gover-

10 Von den Aufstommnen des Hauses

Governo in denen Niederlanden erwies
sen/ inmassen er dan wie ein Blitz empor-
tirte Anno 1581. Courtray 1582. Dudes-
narde. 1583. Duynkirchen/ Neuport/ Sim-
berg/ Zutphen/ Nieben/ Arschot/ Ypern/
Brügge/ Gent/ Brüssel. Anno 1585.
Nieuwâgen/ Molins/ Antwerpen. Anno
1586. Grave/ Beril/ Enckhuysen/ St.
Gertruydenberg und anderen. Endlich
brachte ein unglückliches Bley ihm bey
Caudebeck eine solche blessure am Arm
bey/ die zwar an sich nicht tödtlich ihm den-
noch das Leben kostete/ massen er am 11.
Dec. 1592. seinen Helden-Geist der Ewig-
keit zusandte. Seine Tapfferkeit ward mit
einer Marmer Steinern Ehren-Seule im
Capitolio zu Rom denen Nachkommen
vor Augen gestellet.

3. Rainutius I. Ritter des güldnen Flusses
und Päbstl. General wider die Venetianer.

4. Alexander Farnese Grande di Spagna
Chevalier vom Taison, Vice-Roy in Na-
varren, Gouverneur in Niderland Ge-
neral zur See.

5. 6. Aus Bartolomaei Nachkommen sind
wegen militairer gloire bekandt/

1. Petrus Bartoldus Capitain General der
Sienerer

2. Galeazzo Kriegs-Oberster unter dem Kö-
nig von Spanien.

Ber.

Von den Auffkom. des Haus. Farnese 11

3. Bertoldus ebenfalls ein berühmter Soldat.
4. Mario General Lieutenant bey der Armee des Kirchen Staats.
5. Don Pedro Königl. Spanischer Feldmarschall.
6. Don Francesco, dessen Bruder auch Königl. Spanischer Feldmarschall.

§. 7. In Geistlichen Dignitäten hat die höchste Stelle bekleidet unter dem Namen des Pabsts Pauli III. Alexander Farnese 1534. der das Concilium zu Trident ausgeschrieben/wiewohl er dessen Anfang nicht erlebet / die Jesuiter Societät confirmirt 1540.

Cardinäle sind gewesen aus dessen Hause

1. Alexander Cardinal 1534. Cankler der Römischen Kirche / und Legat an Kayser Carol. V.
2. Rainutius Malteser Ritter / Cardinal 1545. Erzb. zu Napoli / und Ravenna.
3. Odoardus Cardinal. 1592.
4. Franciscus Maria Farnese, Cardinal 1645.

§. 8. Aus des Bartolomei Nachkommen hat den Cardinals Hut getragen Hieronymus Farnese und Latere, Erzbischoff zu Patraso Gouverneur der Statt Rom &c.

§. 9. Das Wapen der Herzoge von Parma ist quadrirt. In der mitte ein rohter Pfahl der länge nach durch den Schild gezogen. Im 1. von 4. Quartier siehet man 6. blaue Lilien in gülden Felden 3. 2. 1. als das Farnesische Stamwapen der izzigen Herzoge von Parma / und Piacenza.

cenza

12 Von den Wufft. des Hauses Farnese/

cenza. Das 2. und 3. ist gespalten/ und erschei-
net zur rechten/ das Oesterreichische / zur Lincken
das Burgundische/ wegen der Heyraht Octavii
Farnesii, mit Margaretha Caroli V. natürlicher
Tochter. Wuff dem rohten Pfahl No. 6. der
mitten durch den Schild gehet/ die beeden Päbste-
lichen Schlüssel ins Creuz geleyet / und in der
mitte derselben einen Pavillon an einer güldnen
Lanzen/ als ein Anzeichen der Würde eines
Gonfaloniere della Chiesa. 5. Im Mittelschild
von Portugal welches Alexander wegen seiner
Portugisischen Gemahlin Maria angenommen.

Wuff diesem Schilde stehet ein offengekrönter
Helm/ woraus ein halbes silbernes Einhorn mit
einem güldnen Horn hervor gehet.

S. 10. Die Einkünfte des Herzogs waren
vor diesem/ da sie noch Castro und Roncioniere
besaßen/ wie man leicht erachten kan/ weit grösser/
jedoch schätzt man sie noch heutiges Tages auff
die 400-000. Rthlr. welche zu seiner Hoffstatt/
die bey weitem so prächtig nicht geführet wird/ als
die von Modena/ und also leichtlich zureichen
können.

S. 11. Seine Kriegesmacht betreffend / so
glaubet man/ daß er ohne sonderbahre Beschwer-
rung des Landes in die 10000. Mann guter Infan-
terie, und ungefähr in die 500. Reuter ins Feld
stellen könne/ wiewohl er derselben nicht nöhtig/
den er mit niemand leichtlich/ als mit dem Pabst
und Spanien zerfallen kan/ gegen welche/ als die
seine Lehns-Herren sind/ er ohne dem zu schwach.
Wusser

Außer solcher Milice hält er zur gewöhnlichen Leib-Garde 25. Italiänische Schützen/ oder Arcieri, und 50. leichte Reuter. Mit Bestungen ist sein Land auch nicht übel verwahret/ vorab mit Parma/ und Piacenza; die beste Bestung aber vor seinem Lande hat die Natur selbst angeleget an dem Berge Apennino / der wohl eine Schutzmauer seines Estats genand werden mag.

Cap. III.

Von Prætensionen und Ansprüchen der Herzoge von Parma.

§. I.

Die erste und wichtigste Prætension machet dieses Haus auff das Reich von Portugal auß folgenden Grunde. Nachdem der unglückliche König Sebastian 1578. in Africa im treffen wider die Mohren verlohren worden/ folgte ihm seines Gros-Vatters Bruder der gewesene Cardinal Henricus, starb aber ebenfals unbeerbt 1580. Da gaben sich nun verschiedene Prætendenten an zu seiner reichen Verlassenschaft; der Erste war Philippus II. König von Spanien / weil er von der Isabella Königs Henrici Schwester gebohren war. Der Andere Theodosius II. Herzog von Braganza weil er zur Groß-Mutter hatte Catharinam eine Tochter des Infanten Eduardi so ein Bruder war gewesen des Königs
Henrich

Henrichs. Dem opponirte sich Drittens Rainutius Erb-Prinz zu Parma / weil er gebohren war von Maria des Infanten Eduardi und also umb einen Grad näher. Viertens meldte sich an / Antonius der ein Unehlicher Sohn war des Infanten Ludovici Herzogs von Bejar / der gleichfals ein Bruder Königs Henrici gewesen war / und wolte behaupten / daß in Portugal die Succession auff natürliche Kinder auch nichts seltsahmes wäre. Beygefügte Stam-Tafel wird dem genetigten Leser ein mehres Licht geben. Philipus, II. Drang als der Mächtigste / und der zu dem in der Nähe / zwar damahls durch / und erhielt den Portugisischen Thron / sein Sohn Philippus III. maintainirte sich auch noch auff selbigen / allein sein Enckel Philippus IV. wurde Anno 1640. von denen Portugisischen Herren herunter gestossen / wodurch sie vor aller Welt declarirt, daß Eduardi Nachkommen näher zum Thron wären als der Isabellæ. Braganza ging zwar dismahl vor aus folgenden Ursachen / weil er von der älteren Tochter Catharina herstammte / ein Portugise war / zugegen / mit vielen beschwieger / selbst auch von Königl. Blut herstamte / dennoch wuchs dem Hause Farnese so viel Recht dadurch zu / daß auff den Fall das Haus von Braganza abgehen solte / es auff die Portugisische Cron einen ja so wohl gegründeten Anspruch als einiges anders würde machen können.

EMANUEL

JOHANNES III. König geb. 1502. † 1557.	Isabella geb. 1503. verm. an Kayser Carl V.	HENRICUS König/geb. 1578. † 1580.	Eduardus geb. 1515. † 1540.	Ludovicus geb. 1506. † 1555.
---	---	--	-----------------------------------	------------------------------------

Johannes † 1554.	Philippus II. König in Spanien.	Catharina, verm. an Herzog Joh. von Braganza.	Maria verm. an Alex. Far- nesius.	Antonius
----------------------------	------------------------------------	---	---	----------

SEBASTIANUS
König † 1578.

Theodosius II. Herzog zu Braganza.	Rainutius Farne- sius Herzog zu Parma.
---------------------------------------	--

JOHANNES IV.
Herzog zu Braganza/
König 1640.

B

S. 2. Die

16 Von Prætensionen u. Ansprüchen/xc.

§. 2. Die prætion der Herzoge von Parma und Piacenza auff Castro ist vorhin bey dem Leben Rainutii II. der länge nach für gestellet worden/ und nur dieses dabey zu erinnern/ daß wer die Historia wie diese Herzoge an Castro gekommen/ohne passion betrachtet/leichtlich finden wird/ daß bey der incarceration dieses Herzogthums Pabst Innocentius X, so wohl/ als Urbanus VIII. dem Hause Farnese zu viel gethan. Dan erstlich hatten sie Castro/ nicht titulo mere lucrativo, sed plane oneroso. indem ihr Stamm Vatter Alexander Farnese, oder Paulus III. Frescati vom Hause Colonna umb bahres Geld erkauft/ und der Kirchen vor Castro zugelegt. Zwentens so hatte Urbanus VIII, keine andere Ursach zur pieque gegen dies Haus / als daß es seinen geliebten Nepoten nicht ehre genug erweisen wollen. Drittens / siehet man nicht/ wie Innocentius X. Rainutium II. deswegen weil er in abführung der rückständigen zinsen an dem Monte di Pieta etwan säumig gewesen seines erkauften Lehns berauben/ und selbiges seiner Cammer zueignen können. Hätte er ihm ja keinen Anstand gönnen wollen / wäre das höchste / so er als Dominus Directus hätte verordnen können / eine sequestration gewesen / zumahlen da die Verpfändung mit consens der Kirchen geschehen / wie dergleichen Exempel hier in der Nähe. Viertens/

tens / erkennet Innocentius X. selbst die Injustiz seines Verfahrens / indem Pisanischen Tractat von anno 1664. in welchen er sich verobliget / gegen erlegung 160000 Livres wieder zu restituiren / welches aber bis dato nicht geschehen / sind also nichts desto weniger die jura des Hauses Farnese in salvo, und fehlet diesem Hause selbige auszuführen nichts als Macht / und Gelegenheit / welche sich leichtlich niemahls besser / als iezo antreffen lassen wird / dann erstlich sind die Farnesi mit dem Kaiserl. Hause so nahe beschwiegert / weil die Kaiserl. Fr. Mutter / und die Herzogin von Parma leibliche Schwestern. (z. Leben Ihre Kaiserl. Majestät mit dem Römischen Stuhl in größter mes-intelligence. Drittens / so haben sie ihre mächtige Armeen in Italien / und in der Nähe des Parmesanischen Estats.

§. 3. Die prætenſion auff Ronciglione hat gleiche Bewandniß mit der von Castro.

Cap. IV.

Geographische Beschreibung der Herzogthümer Parma / und Piacenza.

§. 1.

Der ganze Estat dieses Herzoges bestehet aus folgenden V. Stücken.

I. Dem Herzogthum Parma.

II. Dem Herzogthum Piacenza,

B 2

III.

18 Geographische Beschreibung der

III. lo Stato di Busetto.

IV. il Val di Taro.

V. Cività di Penna. Wir wollen von jeden
absonderlich handeln.

§. 2. I. Das Herzogthum Parma samt
dem von Piacenza machet ein schönes Oval von
.56 Relschen Meilen lang/und 45. breit. Darin
nen unterschiedne grosse Städte/ viele Flecken/
und Dörffer. Die Benachbarten sind gegen
Morgen/das Modenesische. Gegen Abend
und Mitternacht Das Meyländische.
gegen Mittag die Signoria di Genua, und
ein Stück vom Florentinischen.

§. 3. Das Land ist an sich selbst sehr fruchtbar/
und liefert reichlich aus/ Del/ Wein/ Butter/ und
fürtrefflichen Käß/ mit welchem die Einwohner
starcken Handel treiben/ wie auch imgleichen mit
Bieh. Die gütige Natur hat es ebenmäßig mit
reichen Salz-Bronnen begabet/ aus denen in
ziemlicher quantität wenigstens zur Nohturfft
Salz gesotten wird/ die Bergwercke liefern auch
etwas aus an Silber/ Eisen/ und Kupffer.

§. 4. Die Hauptstadt des ganken Her-
zogthums/ und Residenz des Herzogen ist Par-
ma/ in einer schönen Ebne an der Aemylischen
Strasse 15. Meilen von Reggio / 15. von Borgo
St. Domino, 5. von Monte Apennino. Diese
grosse und schöne Stadt ist vielen Abwechselun-
gen unterworffen gewesen/ ehe die Römer sich der-
selb

Herzogthümer Parma u. Piacenza 19

selben bemächtigten / waren die Boji ihre Besi-
her: nach denen Römern war sie bald den teut-
schen Kaysern / bald den Päbsten / bald andern
Herren unterthan. Jetztiger Zeit ist sie gros und
schön / hat 4. Meilen im Umkreis / und rechnet
man ihre Einwohner auff 22000. Seelen / der
Fluß Parma theilet sie fast in 2. Theile / die durch
3. schöne steinerne Brücken wider vereiniget wer-
den. Die Stadt ist wohl befestigt / insonder-
heit die Citadell / so nach dem Muster der Antwer-
pisehen gebauet seyn soll. Die Domkirche / deren
Gewölb von Corregio gemahlt / die Kirchen
la Steccata, St. Giovan, und St. Antonio, sind
alle vortrefflich. Bey den Capuzinern ruht der
Leib des grossen Capitains Alexandri Farnesii,
der seine bravoure in den Niederlanden unver-
gesslich signalisiret. Die Universität hat Her-
zog Rainutius gestiftet / sonderlich ist daselbst
remarquable das Collegium degli Nobili, in
welchem alle Edelleute von allerhand Nationen
auffgenommen werden / doch daß sie fähig sind
ihrer Gebuhrt wegen / in den Ritter-Orden von
Malta auffgenommen zu werden. Sie werden
daselbst in Exercitiis, und Studiis unterwiesen /
doch haben die pensiones ihren Unterschied nach
den Wissenschaften / welche einer zu erlernen Lust
hat. Sie speisen alle mit einander in einem Saa-
le / dern man vor nicht gar langer Zeit in die
230. gezehlet. Der Pallast des Herzogs bie-

tet allen andern an magnificence troß; vor allen aber recommendirt sich das Theatrum der gleichen weder Frankreich/ noch Benedig vorzuzeigen hat; an selbigen sind sonderlich zwey Kunststücke anzumercken/ als erstlich daß man an allen Enden alles höret/ es mag so leise geredet werden/ wie es immerwolle. Zum andern daß an statt der Logien Bäncke gesetzt sind in Forme eines Amphitheatri umb den mittlern Platz/ welcher überaus groß/ und durch sonderliche Kunst also zugerichtet/ daß er bis auff 3. Schuh hoch mit Wasser angefüllet werden kan/ worauff man dan vergöldte Gondolen setzt/ welches nebst den illuminationibus die Augen über die massen erlustiget. Wegen gesunder Luft/ und angenehmen Lagers wird der Ort von vielen vornehmen Herren und grossen von Adel bewohnt.

S. 5. II. Das Herzogthumb Piacenza. Macht den westlichen Theil dieses Estats aus/ und ist nicht minder fruchtbar / als das Parmesane. Die Haupt-Stadt Piacenza liegt 35. von Parma / und von Cremona 20. ohngefähr 5 bis 6000. Schritt vom Po. die Stadt ist grösser/ als Parma hat ohngefähr 5. Meilen in Umkreiß/ und schätzt man die Einwohner auff 30000 Seelen. Die Citadell ist ein wohlbesestigtes regulares Fünff. Eck eine von den besten Bestungen in Welschland/ unter den Gassen der Stadt
ist

Herzogthümer Parma u. Piacenza 21

Ist sonderlich ansehnlich der Stradone / 3000. Schrittlang. Der Herzogliche Pallast/ nebst vielen anderen/ die Bischöfliche Domkirche/ der Convent bey . St. Augustin/ das Hospital bey der St. Maria della Compagna sind nicht minder sehens würdig / wie nicht minder die 4. Messen / so jährlich hieselbst gehalten / und von vielen Handels-Leuten besucht werden.

§. 6. III. Lo Stato di Busetto. Ist von keiner grossen Importantz, die vornehmste Stadt darin ist / Borgo St. Donino, 15. Meilen von Parma/ und 20. von Piacenza an der Strassen Emilia; man hält davor es sey der Römer Fidentia gewesen. Es war vorhero nur ein Marckflecken / ist aber auff anhalten Herzogs Rainutii von Parma zur Stadt gemacht worden. Busetto ein klein Städtgen / 9. Meilen von Cremona / und 22. von Parma/ ist bekand wegen der Zusammenkunfft Kayfers Caroli V. und des Pabst Pauli III. Dieser Ort gehörte vormahls denen Pallavicini, ist aber nunmehr an Parma kommen.

§. 7. IV. Val di Taro, liegt an den Genuesischen Gränzen/ am Fluß Taro, der vornehmste Ort ist Borgo di Val di Taro, ein kleiner Flecken/ und Castel. Bardi aber / und andere umliegende Dertzer gehören einem andern Herren.

§. 8. V. Cività di Penna, liegt im Königreich Napoli, und zwar in dessen Province A-

bruzzo olteriore nicht weit vom Adriatischen Meer ist groß/fein/ und eine Bischoffliche Stadt.

Cap. V.

Vom Interesse des Hauses Farnese.

§. 1.

Von selbigen ist um destoweniger Wort zu machen/ weil er mit ausländischen Potentaten gar nichts zu demeliren / hingegen der Römischen Kirchen und der Cron Spanien Vasall, und also selbigem höchst verbunden.

§. 2. Von der Kirchen trägt er zu Lehn Parma und Placenza/ hat auch derselben seine erste Erhöhung zu dancken/ und auch gute Hoffnung durch gute Correspondence mit selbiger zum verlehrenen Herzogthum Castro / und Ronciglione wider zugelangen.

§. 3. Von der Cron Spanien hat Civitã di Penna, Altemura, und Ortona im Neapolitanischen Königreich Napoli, an den Golfo d'Adria, welche König von Spanien Philipus II. an den Herzog Alexander Farnese wegen seines wohlverhaltens geschencket.

§. 4. Schlieslich hat man allemahl angemercket/das so lang das Haus Farnese, die Spanische und Päbstliche Parthey gehalten/ es allemahl glücklich gewesen/ so bald es sich aber zur Französischen gewand/ in höchste Verderwertigkeit gerahen.

E N D E.

Staat
 Der Herzoge
 von Mirandula und
 Concordia.

S. 1.

Der ertzige Herzog ist Franciscus Maria Picus Herzog von Mirandula/ und Concordia/ ist gebohren den 30. Sept. 1688. er verlohr in seiner zarten Kindheit nemlich am 19. April. 1689. seinen Herr Vater Franciscum Picum, und Anno. 1691. den 3. Febr. seinen Gros. Vater Alexandrum II. Picum, weil er nun also minderjährig gab es umb seine Vormundschaft verschiedne Prætendenten, als (1) seine Frau Mutter Anna Camilla Borghese, Johannis Baptistæ Fürsten zu Sulmona Tochter. (2) seines Vatern Schwester Maria Isabella. (3) seines Gros. Vatern Schwester Brigitta/ eine Dame damahls von 60. nunmehr von 72. Jahren/ nach langen Gezäncke drang endlich diese Brigitta durch/ doch also/ daß man sie verfallen solte/ ehe der Herzog die Voigtbare Jahre erreicht/ als dan vorgedachte seines Vaters

ters Schwester Maria Isabella ihr in der Tutel und Regierung Succediren solte. Weil aber der Herzog nunmehr das siebenzehnde Jahr seines Alters schon passirt, wird verhoffentlich das Weibl. Regiment bald ein Ende nehmen.

S. 2. Die Eltern waren Franciscus Picus geboren 1661. gestorben den 19. April. 1689. und dessen Gemahlin Anna Camilla Borghese von Sulmona/ vermählt 1684.

S. 3. Des Vaters Geschwister waren

1. Maria Isabella geboren 1658.
2. Laura geb. 1660. vermählt an Ferdinand Gonzaga Herzog zu Guastalla 1680.
4. Galeotus Picus 1663.
4. Fulvia geb. 1666 vermählt an Thomas d' Aquino Princepe di Feroletto 1686.
5. Johannes Picus 1667.
6. Ludovicus Picus 1668.

S. 4. Der Gros Vater Des Herzogen war Alexander Picus II. geb. 1631. der aber seinen Sohn überlebte / also des Herzogs/ als seines Enckels Tutel über sich nehmen muste/ welche er aber nicht lange geführet nemlich bis den 3. Febr. 1691. da er verstorben.

S. 5. Die Gros Mutter war Anna Beatrix d' Este Alphonfi III. Herzogs zu Modena Tochter 1656.

S. 6. Des Gros Vatern Geschwister.
Bri-

Brigitta geb. 1633. welche anhero die Vormundschaft noch führet / und Johannes Picus geb. 1634. der aber Anno 1660. als ein Jesuite gestorben.

S. 7. Der Stamm dieser Herzoge wird von vielen sehr weit hinaus extendirt, und wollen einige die Herzoge von dem Marckgraffen Manfredo deriviren, der mit Kayser Constantini M. Tochter Euridice eine so gar vertrauliche Liebes Correspondence soll gepflogen haben / welche sich durch die gewöhnliche Früchte der hitzigen Liebe bald selbst verzahten / und die unzeitigen Liebhaber ins gröste Unglück solte gestürzet haben / wan sie nicht die Flucht ergriffen / diese brachte sie nun an den Ort / welchen wir heutiges Tages Mirandola heissen / da hieszen die Gebuhrts-Schmerzen die schwangere Euridice still halten / und in der damahls unbewachten Gegend sich ihrer Natürlichen Liebes- und Leibes-Bürde entledigen. Die übel gewartete Kayserliche Princesse kam dennoch glücklich nieder / und erfreute ihren geliebten Manfredum mit dreien wohlgestalten Herzen / worüber er sich höchstens verwundernd diesem Ort den Nahmen Miranda, und von selbigen seinen Nachkommen den Zunahmen gegeben haben soll; die Wahrheit der Geschicht verstell ich an seinen Ort / massen ich denen Herzogen von Mirandola die Gloire aus Kayserlichen Geblüt herzustammen / fals ihnen damit gedient / nicht
dispu-

disputirlich machen will / wan nur nicht die Historie von der Gräfin von Holland mit ihren 365. Kindern / die 12. Welffische Gebrüder / und andere dergleichen mir den Argwohn beygebracht / ob suchten die Mönche / als die einzige Historici, oder vielmehr Fabel-Hänse solcher Zeiten denen grossen Familien ein höhers Lustre dadurch anzustreichen / wann sie ihren Müttern eine ungewöhnliche Fruchtbarkeit nachschrieben. Ich lasse einem jeden hierin seine Freyheit / und mercke nur so viel an / daß sich die Herzoge von Mirandola lange Zeit bloß Herren davon geschrieben / solche sind gewes

§. 8. Herren von Mirandola:

1. Franciscus Picus † 1331.
2. Nicolaus Picus.
3. Prendi Partus Picus 1390.
4. Paulus Picus um das Jahr 1400.
5. Franciscus Picus II.
6. Johannes Picus 1432.
7. Johannes Franciscus Picus um das Jahr 1460. ein berühmter Kriegs-Held / der Mirandola einen vorhin offenen Flecken erstlich mit einer Maur umgeben.
8. Galeottus um das Jahr 1490. Dessen Bruder Johannes Picus geboren den 24. Febr. 1463. ein Phœnix seiner Zeit verdienet geheissen zu werden / weil er in dem

dem

dem siebenzehnden Jahre seines Alters zu einer solchen Gelehrsamkeit gestiegen/ daß er alle Gelehrten der Welt invitirt, auff seine Kosten nach Rom zu kommen/ da er ihnen dan in quacunq̃ue scientia & lingua zu antworten bereit seyn wolte. Bey seiner Geburt/ trug sich etwas sonderliches zu/ so diesem Herrn/ was grosses portendiren konte/ es erfüllte sich nemlich das ganze Zimmer in welchem die Kreyfende Mutter lage gleich in dem Augenblick seiner Geburt mit einem ungemeynen hellen Glanze bey finsterner Nacht/ weil aber selbige Klarheit sich bald wider verlohre/ schlossen die Nachsinnende daraus/ es würde dieser Picus ein ungemeyn berühmter Herr werden/ aber in dieser Welt nicht lange verharren welches dan auch der Ausgang bestätigte/ wie er am 17. Nov. 1494. seinen himmlischen Geist dem Himmel seinem Ursprung wider zu sandte.

9. Johann Franciscus Picus II. ein gar gelehrter und frommer Herr verewigte durch seine Feder / seines Vatters Johannis Nachruhm / hatte aber nach vielen Glücksabwechselungen das traurige Berhängnis/ daß er von seines Bruders Sohn Galeotto in seinem Gemach überfallen/ und vor dem Crucifix kniend und betend ermordet worden/ im Octobr 1533. Sein Sohn

Sohn Albertus hatte mit ihm gleiches Schicksal / die andern musten mit ihrer Mutter ins Gefängnis kriechen.

10. Galeottus der Mörder maintainirte sich durch Hülffe der Franzosen bey der Herzoglichen Dignität von 1533. bis 1571. also ganzer 38. Jahr.

11. Ludovicus Picus von 1571. bis 1574. war erster Graff zu Concordia.

12. Fridericus Picus von 1574. bis 1602. war der letzte / welcher sich einen Herren von Mirandula schriebe / dan seine Nachfolger führten den Titul.

§. 9. Der Herzoge von Mirandula nach dem Käyser Ferdinandus II. des Friderici Brudern / und Nachfolger im Regiment Alexandrum Picum Anno. 1619. zum Herzoge gemacht / von diesem stammen nun die in nachfolgender Genealogischen Tabell specificirte Persohnen.

Gem. Laura d'Este Cesaris H. von Mondena T.

Galeottus Picus g. 1603. † 1637. vor dem Vater.
Gem. Maria Cibo F. von Massa. die ihres
Schwehers Land regieret.

Fulvia g. 1607.
G. Alberici Cibo
F. von Massa 1629.

Julia g. 1611.
G. Franc. Mariæ
H. zu Ceri 1627.

ALEXANDER Picus II. g. 1631. † 3. Febr. 1691.
Gem. Anna Beatrix d'Este, Alfonfi III. von Mo-
dena Tochter 1656.

Brigitta g. 1633.
Vormünderin.

Johannes Picus
g. 1634. † 1660.
Jesuit.

1. Francisc. Picus g. 1661. † 1689
G. Anna Camilla Borghefe
von Sulmona.

2. Galeot-
tus g. 1663. | g. 1667.

3. Johann.
g. 1667. | g. 1668.

4. Ludovic.
g. 1668. | 5. MARIA ISABELLA 1658
6. LAURA 1660. G.
Ferdinandi Gonzagæ
F. zu Castiglione.

7. FULVIA 1666. G. Tho.
d' Aquino F. zu Fero-
letto 1686.

FRANCISCUS Maria Picus, g. 30. Sept. 1688,

S. 11. Der Staat dieses Herzogs bestehet aus zweyen Hauptstücken/ als dem Herzogthum Mirandula, und dem Fürstenthum Concordia, samt denen dazu gehörigen Landen.

Das Herzogthum Mirandula ist zwar an sich nicht sonderlich groß/ doch ziemlich einträglich/ den Nahmen führet es von der Haupt-Stadt Mirandula, welche anfangs gar schlecht/ und ausgenommen die Mauren und Graben einem Dorffe nicht unähnlich gewesen/ nunmehr aber nach u. nach dergestalt angewachsen/ daß es eine der größten/ansehnlichsten/und verfesten Städte selbigen Landes geworden ist/ sie hat nicht allein doppelte starcke Mauren/ breite und tieffe Graben/ sondern auch 7. Royale Bastions, ausser der vortreflichen Citadelle, noch ein vestes Castel la Rocca genandt. Sie liegt in einer schönen lustigen Gegend/ der Boden ist fruchtbar an Wein/ Korn und Früchten/ das Volck geschickt/ freund- und höflich/ auch kriegerischer Art.

Das Fürstenthum Concordia/ liegt am Po zwischen dem Mantuanischen und Modenesischen/ und hat den Nahmen von der Stadt Concordia/ welche aber nicht zu confundiren mit demjenigen Concordia so am Fluß Lemosna im Friul gelegen/ und den Venetianern zu geböret.

S. 12. Die Einkünffte schäzet man auff
70000.

70000. Ducaten die Miliz auff 4000. Mann.

§. 12. Das Wapen ist vierfeldig mit einem güldnen Schildes Haupt/ und Mittel Schildgen. Im haupt Schilde siehet man den gedoppelten schwarzen Käyserl. Adler mit der Crone. Im Mittel Schilde präsentirt sich ein silbern/und blauer Schacht/ das Stam-Wapen der Cicorum. Im 1. und 4. Quartier ein schwarzer Adler mit güldnen Crone Schnabel und Fusse auff Gold wegen Mirandola. 2. und 3. bestehet aus 6. silbern und blauen Balcken/ über welchen ein rohter Löwe mit verguldeten Klauen / Zunge und Cron / als Graffen von Concordia. Durch die Mitte gehet ein rohter Balcke. Auff den Schild ein offener gekrönte Helm mit einen halben fliegenden Greiff. Die Helmdecken sind zur Rechten Silber und Roht/ zur Lincken Silber und Blau.



E

Staat

Staat von Massa und Carrara.

§. 1.

Regierender Herzog ist Carolus Cibo Herzog zu Massa, Fürst zu Carrara, geb. den 9. Junii 1631.

§. 2. Seine Gemahlin ist/ Teresia Pamfilia, Camilli Fürsten von St. Martin Tochter verm. A. 1673.

§. 3. Kinder sind von selbiger geboren:

1. Albericus Cibo geb. 30 Aug. 1674.
2. Camillus Cibo geb. 1681.
3. Alderanus Cibo geb. 1690.
4. Olimpia geb. 1676.
5. Fulvia geb. 1679.
6. Maria Magdalena geb. 1684.

§. 4. Seine Geschwister sind und waren:

- a) Maria geb. 1632.
- b) Alexander Cibo geb. 12. Dec. 1633.
- c) Constantia geb. 1634.
- d) Franciscus Maria geb. 25. Febr. 1644. ist Geistlich worden.

§. 5. Des Herzogs Eltern waren: Albericus Cibo II. geb. 1607. hatte das Glück / daß er anno 1664. von Kayser Leopoldo I. zum Herzog von Massa/ und Fürsten zu Carrara erhoben ward

ward / verstarb 1690. Seine Gemahlin war Fulvia Pica Herzogs Alexandri zu Mirandola Tochter 1616. die Dreyzehn Kinder Mutter von ihm worden.

S. 6. Des Vaters Geschwister

- a) Alderanus Cibo g. 2. Jun., 1613. ward Cardinal 6. Mart. 1645. Decanus Sacri Collegii 1687 † 22. Jul. 1700.
- b) Franciscus geb. 1616.
- c) Odoardus g. 1619. Patriarch zu Constantinopel / Nuntius in der Schweiz.
- d) Dominicus g. 1623. Abt.
- e) Maria vermählt an Galeazza Pico Herzog zu Mirandola 1626.
- f) Veronica, vermählt an Herzog Jacobum Salviati † 1691.
- g) Placidia vermählt an Herzog Carolo von Guevarra, Duca di Bovino,
- h) Ricciarda Gemahlin Alfonso Gonzaga Herzogs von Novellara.

S. 7. Der Ursprung des Hauses Cibo rühret her von Johann Baptista Cibo / der aus dem Adlichen Geschlecht derer von Cibo zu Genua Anno 1432. gebohren / Anfänglich eine Zeitlang am Königl. Neapolitanischen Hoff gelebet / nachmahls zu Rom bey dem geistlichen Stande sein Glück gesucht / und nicht weniger gefunden / massen er durch Pabst Paulum II. zum Bischoff von Savona; durch Sixtum IV.

34 Staat Von Massa und Carrara

zum Bischoff zu Melfi und Cardinal 1473. ernandt. Von der Stadthalterschafft zu Rom/ Legatum zu Siena / führten ihn sein. gütiger Stern / und Beförderung seiner Freunde auff den Päbstl. Thron/ welchen er Anno 1484. unter dem Nahmen Innocentii VIII. bestiege/ selbigen am 25. Jul. 1492. wider verliese. Merckwürdig ist von ihme/ daß er der erste unter den Päbsten gewesen / welcher sich öffentl. zu unehlichen Kindern bekandt/ deren er 16. soll erzeugt haben/unter andern 2. von einer Neapolitalierin diese waren.

§. 8. Franciscus Cibo, der von seinem Vater zum Römischen Baron/ und Graffen von Anguillara gemacht ward/ welches ihm als ein vacantes Kirchenlehn conferirt/ nachgehends aber an das Hauß Orfini verkauft/ und dagegen die Graffschafft Ferentillo 1517. erhandelt ward. Dessen Schwester Theodorina ward an einen Genueser Gerardo Usodimari verhehlicht/ und er in das Hauß Cibo adoptirt.

§. 9. Francisci Sohn Laurentius Graff Ferentillo ward Hauptman über Pabst Clementis VII. Leibwacht/ und erhielt durch seine Tapffere resistence Bologna/erlangte auch durch seine Heyraht mit Richarda Malaspina, Alberici Marckgraffens zu Massa/ und Carrara Tochter und Erbin 1520. den Titul eines Marckgrafen zu Massa/ und Herren zu Carrara dessen Geschwister findet man in der Genealogischen beygelegten Tabell am Ende dieses Staats pag. 37.

§. 10.

Staat von Massa und Carrara / 35

S. 10. Julius Cibo wird auff Befehl Käyser Caroli V. im Meyländischen enthauptet/ weil er nebst seinem Schwager den Graffen von Fieschi und denen Franzosen Genua in ihre Gewalt zu bringen sich verschworen / hingegen hatte sein bruder Alberico Cibo / das Glück / daß er durch Käyser Maximilianum II. zum ersten Fürsten von Massa Anno 1568. gemacht wurde; er war über dem Marckgraff zu Carrara/ und Avello in Calabrien / welches er 1566. erkaufft / und vom König Philippo II. in Spanien zum Herzogthum war erhöhet worden / Graff zu Ferentillo Herr zu Padula bey Benevent / so er A. 1609. käuflich ansich bracht. Er war anfangs General Leutenant der Römischen Kirchen 1554. Nachmahls Spanien bedient / wobey er sich sonderlich signalisirt in der Schlacht bey St. Quintin 1557. gest. 18. Jan. 1623. im 96. Jahre seines Alters.

S. 11. Alderanus Cibo geb. Marckgraffe. von Carrara geb. 1552. wohnete unter seinem Oheim dem Herzog von Urbin / an dessen Hofe er erzogen worden / und wohnte der grossen See-Schlacht bey Lepante mit grossen Ruhm bey 1571. starb aber vor dem Vater. 4. Nov. 1606 er hatte geheyrathet Marfisia d'Este Francis Marckgrafen zu Massa in Romagna Tochter 1580. † 1608. Sein Bruder Ferdinandus geb. 1568. erhielt das Marckgrafthum Avello und starb 1595. Die Schwester Lu-

36 Staat von Massa und Carrara

cretia ward vermählt an Hercules Sfondratia Herzogen zu Montemarciانو † 1607.

S. 12. Carolus Cibo Marckgraff zu Carrara/ Fürst zu Massa ward geboren 1581. † 4. Febr. 1662. Seine Gemahlin war Brigitta Spinola von den Marchesi de i Calici 1605. † 1660.

S. 13. Geographische Beschreibung. Der Staat dieses Herzogen bestehet aus 2. Haupt-Stücken/ dem Herzogthum Massa/ und dem Fürstenthum Carrara.

Massa/ liegt am Ligustischen Meer/ oder Mare di Genua, zwischen den Genuesischen/ und Luccesischen Gränzen/ sie hat außser verschiednen Flecken/ die Haupt-Stadt Massa/ welche schön/ und wohl gebaut/ liegt nicht weit vom Meer/ 15. Meilen von Pisa/ eben so weit von Lucca/ und 8. von Sarzana. Auf einen hohen Felsen dabey liegt eine starcke Bestung/ in der Stadt ist auch ein Bischoff.

Carrara/ ein kleines Fürstenthum an den Genuesischen Gränzen/ hat nichts confiderables außser der Haupt-Stadt gleiches Namens/ so an einem Berge lieget/ der wegen seiner Marmor sehr berühmt ist.

S. 14. Die Einkünffte/ Rechnet man jährlich auf 30000 Cronen.

S. 15. An Kriegs-Miliz/ wird geglaubet/ daß er 3000. Mann zu Fuß/ und 300. zu Pferde aufbringen könne.

S. 16.

FRANCISCUS CIBO Br. zu Ferentillo
Gem. Magdalena von Medicis
Laurentii Tochter.

THEODORINA
v. an Gerardo Usodimari.

LAURENTIUS † 1549.
Gem. Richarda Malaspina
von Massa und Carrara.

INNOCENTIUS
Cardinal. 1513.

JOHANN-BAPT.
Bischoff,

Catharina
Joh. B. Varani.

JULIUS CIBO enthaupt.
Gem. Perotta Doria.

ALBERICUS I. Fürst. zu Massa
† A. 1623.
Gem. 1. Elisabetha di Rovere von
Urbino † 1561.
2. Elisabeth von Capua
D. Ferdin. Fermoli. † 1575.

ELEONORA
Gem. 1. Joh. Lud. Fieschi.
2. Joh. Lud. Vitelli.
M. di Cetona.

ALDERANUS CIBO
M. zu Carrara. geb. 1552.
† 4. Nov. 1606.
Gem. Marfisa d' Este di Massa.

FERDINANDUS 1568.
M. d' Ayello.
† 1595.

LUCRETIA
Gem. Herculis Sfondratia
D. de Monte marciano

CAROLUS CIBO Fürst zu Massa M. zu Carrara g. b. 1581. † 1662.
Gemahlin Brigita Spinola de'i Caliei 1605. † 1660.

Staat
Des Fürsten
Zu
Monaco.

§. 1.

Akt regierender Herzog/ist ANTONIUS GRIMALDI. Souverainer Fürst von Monaco/Herzog von Valentinois geb. 27. Jan. 1661. erhielt ao. 1688. das Regiment von Soissons.

§. 2. Seine Gemahlin / Maria von Lothringen/ eine Tochter Graff Louis d' Harcourt d' Armagnac Groß. Stall. Meisters von Frankreich Tochter / vermählt den 18. Jun. 1688.

§. 3. Von diesen ist geboren: 1. Antoinette di Grimaldi, Madem. de Valentinois geb. 7. Octob. 1690 † 1696.

§. 4. Seine Geschwister/ waren und sind.
1. Charlotte Mariæ Mademoiselle de Monaco geb. 1662. Religieuse de la Visitation zu Monaco.

2. - Grimaldi Abt von Monaco geb. 1669.

3. Anna Hippolita 1667. vermählt an Joseph Charles de Crussol, Duc de Uzès 18. Jan. anno 1696.

§. 5.

§. 5. Die Eltern waren: LUDOVICUS GRIMALDI, Souverainer Fürst zu Monaco / Herzog zu Valentinois, Duc & Pair de France, Ritter der Königl. Orden/und starb als dessen Ambassadeur zu Rom 2. Ian. 1701. war geb. 25. Jul. 20. 1642. Seine Gemahlin war Charlotta Catharina, Antonii Herzogs von Gramont Tochter/geb. 30. mart. 1660. † zu Paris 30. Jun. 1678.

§. 6. Ludovici Geschwister waren:

- a) Johanna Maria, geb. 1645. Andrea Imperialis Fürsten zu Francavilla Gemahlin.
- b) Theresia Maria, geb. 1646. vermählt an Sigismundo Francesco d'Este Marchese von Lans und St. Martin, 1671.
- c) Devota Maria Renata, geb. 1648. eine Gemahlin des Marchese Doria.

§. 7. Der Groß-Vater des regierenden Herzogs war: HERCULES GRIMALDI, anfänglich Marchese di Campania und Ritter von Alcantara, wie er aber seinem Herrn Vater in Austreibung der Spanier und Einnehmung der Franzosen behülfflich gewesen / und darüber seiner Neapolitanischen Güter verlustig gangen / führte er den Titul eines Marggraffen von Beaux, hatte das Unglück / daß er anno 1651. aus Unvorsichtigkeit sich selbst erschoss / er war vermählt seit ann. 1641. mit Aurelia Spinola des Herren von Molfetta Tochter/ und Erbin.

§. 8. Das Aufkommen dieses Geschlechtes

E 5

ist

40 Staat des Fürsten zu Monaco.

Ist sehr alt / dann / fals man den Geschichtschreibern trauen darff / so soll der erste Stamm-Vater Grimealdus des Merovingischen Königs Childberti II. Major Domus gewesen seyn. Gewisser ist es daß Kayser Otto dieses Fürstenthum denen Saracenen abgenommen / und diesem Hause conferiret.

§. 9. Die übrige Herren dieses Hauses findet man in der Genealogischen Tabell, pag 43. unter welchen sonderlich sind anzumercken Lambertus Grimaldus, welcher diesen in 2. Linien zertheilten / Estat durch seine Heyrath mit Claudia Grimaldi des letzten Fürsten erster Linie Catalauni wieder vereinigte / und ao. 1493. diese Zeitlichkeit verliesse / nachdem er / als Königl. Französischer Stadthalter die West Cüste von Ligurien beherschet hatte. Weiters ist denckwürdig des jekigen Herzogs Elter-Vater Honoratus Grimaldi II. der das Spanische Joch abgeschüttelt / und dagegen die Französische Guarnison eingenommen / welches sich folgender massen zugetragen. Weil dieser Ort ob gleich nicht gar groß / dennoch gleichsam die Borpforte von Genua ist / als suchten beede Cronen Frankreich und Spanien sich dessen zu bemächtigen um einen festen / und sichern Hafen am Ligustischen Meer zu haben. Denen Spaniern glückte es anfänglich / da vorgedachter Honoratus, als ein Kind von 7 Jahren unter der Vormundschaft seiner Mutter Brudern / Friderici Landi Fürsten von Val de Taro leben muste.

Weil

Weil nun dieser Landt ein Spanischer Vafall war/ durffte er ihnen ihr Gesuch nicht abschlagen/ da sie ihm anmutheten unter dem Schein mehrerer Sicherheit Spanische Garnison in die Bestung ein zu nehmen / diß geschah anno 1605. Als aber Fürst Honoratus zu reiffen Jahren kam/ und die Spanier ihrer Gewohnheit nach es ihm zu bunt machen wolten/ ersan er folgende List ihrer loß zu werden. Er ließ in seinen Territorio mit Fleiß einen Bauern Aufstand erregen/ und bate den Commendanten, der mit 300. Spanieren/ und 100. Italiänern darin lag einige Compagnien wider die Rebellen aus zu commandiren / wie ihm nun hierunter gewillfahret ward/ lud er gleichsam par reconnoissance den Commendanten, und alle Obere Befehlhabere zu Gaste / und tractirte sie auffß allerbeste/ da sie sich brav berauschet / spielte er mit ihnen / wie die Griechen mit den Trojanern und erstieg mit endlich 100. seiner Bauern die Bestung/ machte die meisten nider / und jagte die übrigen hinaus. Begab sich darauff in den Schutz der Franzosen/ welche schon in der Nähe stunden. Spanien confiscirte ihm darauf seine Neapolitanische Herrschafften / wogegen ihm Franckreich an welches er sein Fürstenthum Monaco cedirt hatte / das Herzogthum Valentinois, und die Baronnie Buys beede in Dauphine belegen/ die Marggraffschafft Beaux, die Herrschafft St. Kemy in Pro-

Pro-

Provence, wie auch die Graffschafft Cardalez im Lionnois conferirte/ und über dem im Pyrenaeischen Frieden die vortheilhaffte Conditiones vor ihm erhielt/ daß er im ruhigen Besiß aller seiner Länder/ so er vor dem Kriege unter den Spanischen gehabt/restituirt werden/auch befugt seyn solle/ selbige nach eignen Gefallen zu verkauffen/ oder sonst zu veräußern/ seit selbiger Zeit/ ist dieser Estat in Französischen Händen verblieben.

§. 11. Diß ganze Fürstenthum so vor erzehleter massen denen Saracenen durch Kayser Ottonem abgenommen / und Grimoaldo I. der um das Jahr 920. gelebt conferirt worden/ erstrecket sich längst der Ligustischen See-Küste und hat wenig considerables auffer der Haupt-Stadt gleiches Namens. Diß Monaco liegt 20. Welsche Meilen von Villa Franca, und eben so weit von Vintimiglia, die Stadt ist fein / doch ist der Hafen und Castel das considerabelste / dieses liegt auf einem Felsen/der ohngefähr 2. Meilen im Umkreiß haben soll/und ist durch einer starcken Mauer die in die 7. biß 8. Schuh dick an die Stadt vereinigt / es commandiret so wohl den Hafen als alle vorbeý segelnde Schiffe / welche daselbst anzulanden und von den führenden Waaren den Zoll zu entrichten gezwungen werden; welcher gestalt es an die Franzosen gekommen ist vorhin der Länge nach §. 9. erzehlet worden.

§. 10.

Gemahlin CLAUDIA GRIMALDI.

JOHANNES wird von seinem Bruder
LUCIANUS ao. 1505. umgebracht
Gem. JOHANNA PHILIPPI von Sav.
natürl. Tochter.

LUCIANUS wird von Bartol.
Doria, 1523. wieder umgeb.
Gem. ANNA de Pontevres D.
de Chabannes.

AUGUSTINUS Erb. Bischoff
zu Oristan. † 1532.

Maria verm an Renaud de Villen-
eufve Baron de Vins.

HONORATUS I. † 1581.
Gem. Isabella Grimalda von Genoua.

Carolus † 1588.

Franciscus † 1583.

HERCULUS ermordet 1604. Horatius † zu Napoli 1620.
Gem. Maria Landi.

HONORATIUS II. † 9. Jan. 1662.
Gem. Hippolita Trivultia 1638.

JOHANNA verm. an J. Theod. Trivultio.

Hercules Grimaldi † 1651.

Gemahlin Aurelia Spinola † 1670.

1. LUDOVICUS

2. Johanna Maria

3. Maria Hippolita.

4. Theresia Maria.

5. Devota Maria
Renata.

Gem. Charlotta
Catharina de Grammont.

ANTONIUS GRIMALDI, geb. 27. Jan. 1661.
Gem. Marie d' Armagnac.

Maria Charlotta

Der Abt von Monaco.

44 Staat des Fürsten zu Monaco.

S. 12. Aus eben selbigen S. 9. wird der Leser selbst leichtlich Rechnung machen können / wie es mit den Einkünfften / und Kriegesmacht dieses Estats en egard des Fürsten / der bloß den Titul davon führet / bewand seyn müße. Eilen wir also zum Ende / und schreiten zum

S. 13. Wapen / dieses bestehet aus lauter silbernen und rohten Nauten / oder Becken. Auf dem Schilde ist ein offener gecrönter Helm / worauff zwischen einem Palm- und Del- Zweig eine güldne Lilie zu sehen ist. Schildhalter sind 2. bärtigte Männer mit blossen Köpffen / in langer schwarzer Kleidung / und unter der Brust gegürtet / die mit der einen hand den Schild halten / mit der andern aber ein blosses Schwert in die höhe schwingen.



Staat

Staat
 Der Fürsten
 aus dem
 Hause Doria/
 Oder deren von
 Melfi und Gursis.

§. 1.

Diegedachte beede hohe Häuser ha-
 ben einerley Ursprung nemlich
 aus der Familie von JEANNETTI-
 NO DORIA einem Bettern des gros-
 sen Andreæ Doriæ, welchen er
 auch hatte Erben sollen / wann er nicht in der un-
 glücklichen Conjuratiön der von Fiesci, oder Fli-
 sco ad. 1547. das Leben unglücklich eingebüßet.

§. 2. Die Erhöhung haben sie allerselts dem
 vor besagten Andreæ Doria zu dancken / Dieser
 Held und anderer Neptunus war geb. 30. Nov.
 1468. von Ceva Doria, und Caracosa, gleich in
 zartester Kindheit ließ er eine sonderliche Zunei-
 gung zu der Marine blicken / in welcher er auch es
 mit der Zeit so hoch brachte / daß niemand seiner
 Zeit es ihm gleich gethan / anfänglich comman-
 dirte

46 Staat der Fürsten v. Hause Doria/

dirte er als Admiral die Französische Galeren 1525 und leistete König Francisco I. ersprißliche Dienste/ wie aber ihm selbige mit Undancß belohnet wurden / erlosch allmählig sein Eyffer vor Francckreich / sonderlich war er dadurch disgustirt, daß er einige gefangne Spanier/ aus deren rancon er eine confiterable Summa Geldes zu lösen gedacht hatte/ ohne Entgelt ausliefern mußte. Zweytens war ihm sehr empfindlich / das der König von Francckreich sich saumig finden lies ihn seinem Versprechen gemäß in die vorige Freyheit zu setzen; die Spanier die solches innen wurden/ versäumten auch keine Gelegenheit Del an statt Wassers ins Feuer zu giessen/ kurz zu sagen / sie griffen ihn an den Ohrt an/ wo er am leichtesten zu gewinnen war nemlich durch Ehr und Geld-Geitz. Der erste ward vergnüget/ da Carolus V. ihn zum Cardinal über seine völlige Flotte/ und Fürsten von Melfi machte; seine Geldbegierde konte es auch nicht übel gefallen/ da man ihm eine jährliche pension von 60000. Rthl. beylegte. Diese gratification des Käyfers kam denen Franzosen theuer genung zu stehen / masen sie darauff auß Napoli/ Savona und Genua durch ihn vertrieben worden; da wandtenun die neubegierige Welt auff Doria die Augen mit verlangen zu sehen/ ob er den Käyser/ oder sich selbst zum Herren über sein Vaterland machen würde/ dann beedes stunde nunmehr in seinen Händen; doch wider aller vermuthen geschahen keines von

von

von beeden; Doria setzte sein Vaterland/in vblige Freyheit/ behielt nicht die geringste prerogative vor sich/ sondern legte die Aristocratiche Regierungs Form an / welche noch heute zu tage währet; der Adel welcher hiedurch zum höchsten obligiret / lies es auch an Ehrbezeugungen nicht ermangeln / man richtete ihm eine Ehren Seule auf mit dem unvergesslichen Elogio VINDEX, ET AUTOR PUBLICAE LIBERTATIS; und würde durch ein öffentliches Decret, er/seine nächsten Agnaten, Philippinus, Thomas, und Francus, und alle ihre Nachkommen von allen Tributen, Auflagen / und Zollen auff ewig frey gesprochen 1528. Ao. 1532. erwiese er abermahlig seinen Heldennuth auff der Kayserlichen Flotte wider die Türcken; eroberte Coron und Patras, commandirt bey dem Africanischen Feldzug / verjagte den See-Rauber Ahenobarbum, halff Goletta, Hippon und Tunis erobern. Das Jahr 1540. war ihm nicht minder glücklich / allein 1547. mußte auch Doria erfahren / daß der Neid dem Glücke / als dessen Schatten auf dem Fusse nachtrete. Ludovico Fieschi Graff von Lavagnsabe des wohlverdienten Doria, und seiner Familie hohes Ansehen / als seine Verkleinerung mit schelen Augen an; und gerlehte durch eine irraisonnable jalousie auf den verzweiffelten Entschluß mit Beyhülffe der Franzosen seinem Vaterlande die Ketten wider an zulegen/die Doria ihm gloriwürdig abgenommen / doch ging sei-

D

B:

ne eingebildete Souverainete mit ihm durch einen einzigen faux pas in dem Hafen von Genua zu Grunde / wovon der geneigte Leser die völligen umstände in dem Staat von Genua mit mehren ersehen wird. Doria dem Todt / und Verderben zugedacht war / behielt die Ober-Hand / büßte Dennoch dabey seinen Bettern / und verhofften Erben Iannettinum Dorian ein; Seit der Zeit schiene es / als wann das fortuna ermüdet ihn weiter zu favorisiren / sondern aller leichtsinigen Damen manier nach / vielmehr einen jungen / als einen so viel bejahrten zu begünstigen gewillet wäre / der Admiral der niemahls vor keinen Feind die Segel gestrichen / noch die Kayserliche Flagge fallen lassen / muste vor dem See-Räuber Dragut Rais die Flucht geben. Doria schloß vernünftig hieraus / daß ihm diese disgrace gleichsam einen Wincß gäbe / die stille Ruhe dem mühsamen hazard nunmehr vorzuziehen. Erwehlte ihm also in der Vorstadt zu Genua eine friedliche retraite, in welcher er verstorben 1560. im 93sten Jahre seines Alters / und zwar unbeerbt / obgleich er an Peretta Usodimari Cibo, Alphonsi Carretto Marchese di Final Wittwe vermählet gewesen.

§. 3. Jeannettino Doria ein Sohn Thomæ Doria, welcher und Andreas Doria Bruder Kinder gewesen / solte ihm succediret haben / wie er aber vor Andreæ tode bey dem Ausbruch der Conjuratiön degli Fieschi ermordet worden

Den

den so kam die nachfolge auff seinen Sohn Johann Andreas Doria, welcher dem grossen Doria nicht nur im Fürstenthumb Melfi / und andern Hoheiten sondern auch in Tugenden / und grossen Thaten zur See folgte / wiewohl ihm das Glück auch manchemahl den Rücken wandte. Er war Königs Philippi II. in Spanien Admiral, † 1606. Heyrathete erstlich Catharina von Braunschweig Erici des jüngern Natürliche Tochter / nachmahls Zenobia Carretta von welcher ihm gebohren.

§. 4. 1. Andreas Doria, Fürst zu Melfi Marckgraff zu Toriglia Graff zu Lovagna, und Consa Ritter des guldenen Flusses / Proto-Notarius Magnus des Königreichs Napoli. Stamm Vater der heutigen Fürsten von Melfi.

2. IANNETINUS DORIA ward vom Pabst Clemente VIII. zum Cardinal gemacht 1604. vom König Philippo in Spanien zum Erzbischoff von Palermo 1609. dreyemahl Vice-Roy von Sicilien † 18. Nov. 1642.

3. CAROLUS DORIA Fürst zu Avello, Herzog zu Tursi, Spanischer Gesander auf dem Reichs-Tag zu Regenspurg 1636. General der Spanischen Galeren 1643. † 1649. Stammvater der heutigen Fürsten zu Tursis.

§. 5. Die Fürsten von Melfi / vorbesagter Andreas Doria Fürst zu Melfi hatte zur S:

50 Staat der Fürsten v. Hause Doria/

mahlin JOHANNA COLONNA, Fabritii Fürsten zu
Marfi Tochter / von der ihm gebohren:

1. Johann Andreas Doria Fürst zu Melfi/
Vice-Re in Sardinien † 1641.
2. Fabritius Doria Herzog zu Avigliano
Vice-Re in Sardinien, gestorben dasebst
1642.

§. 6. Von JOH. ANDREAS DORIA, und seiner
Gemahlin Polyxena Maria Landi, Friderici
des Fürsten von Borgo di Val di Taro Tochter
und Erbin † 1679. ward gebohren Johann An-
dreas Doria Fürst zu Melfi/ und Val di Taro, der
geheyrathet Violanta Lomellina, von welcher
gebohren.

§. 7. Der jetzige Fürst JOHANNES
ANDREAS DORIA, Fürst zu Melfi/ und sein
Bruder Philippus Doria, † 11. Febr. 1698. Der
Fürst heyrathet Annam Pamfiliam Camilli, Für-
sten zu St. Martin Tochter / aus solcher Ehe
sind

§. 8. Kinder: Andreas Doria, Marggraf zu
Torriglia/ 1674.

Camillus Doria, 1680.

§. 9. Die Herzoge von TURSIS, haben
zum Stamm-Vater wie oben erwehnt CAROLUM
DORIA, der geheyrathet Placidiam Spinolam,
aus dem Hause der Marggrafen zu Calice / von
welcher zur Welt gebracht:

- a) Johann Andreas Doria, Fürst zu Avello/
blieb in einen Treffen wider die Türcken/
anno

anno 1628. nachdem er vermählet gewesen
an Constantiam Dorian, Fürst Andreæ
Doria zu Melfi Tochter/ † 1681.

b) Jannettinus Doria, General der Neapoli-
tanischen Galeren, wird von den Franzo-
sen gefangen 1642 / wieder ausgetauscht
1644. † 1671.

c) Nicolaus Doria, wird im See-Treffen
bey Orbitello verwundet 1646 / und 1649.
umgebracht.

S. 10. Johannes Andreas Doria Fürst zu
Avello / war ein Vater des CAROLI DORIA Her-
zogen zu Tursi / Fürsten zu Avello † 1665 / war
vermählet an Johanna Gonzaga, Fürst Ludo-
vici zu Castiglione Tochter / von der geboren:

S. 11. Der jetzige Herzog zu Tursis:

a) Johann Andreas Doria, General der
Spanischen Galeren. Der mit seiner
Gemahlin des Marchese Marc-Antonio
Grillo Tochter verschiedne Kinder erzeugt
hat. dessen Geschwister.

b) Ludovicus Doria gestorben 1683.

c) Constantia Doria vermählt an --- del
Bosco, Fürsten zu Catholica in Sicilien
1679.

d) Laura, Gemahlin --- N. Mari Marck-
grafens von Asigliano im Neapol. 1681.

Zu deutlicher Vorstellung wird nachfolgende
Tabell dem geneigten Leser verhoffentlich nicht
mißfällig seyn.

MELFI.

JOHANN ANDREAS DORIA, † 1606.

Gem. 1. Catharina Erici Jun. S. von Braunsch. L.

2. Zenobia Carretta,

TURSIS.

ANDREAS zu Melfi,
Gem. Johanna Colonna
MELFI.

Janettinus Cardinal,

CAROLUS zu Tursis
Gem. Placidia Spinola.
TURSIS.JOHANN ANDREAS Fabritius, S. zu Avigliano,
Gem. Polyxena Maria † 1642.
Landi † 1679.(1. JOH. ANDREAS (2. Janettinus (3. Nicolaus,
S. von Avello
† 1628.
Gem. Constantia
Doria gest. 1681. TURSIS.

MELFI.

JOHANN ANDREAS zu Melfi Constantia,
Gem. Violanta Lomellina
MELFI.CAROLUS DORIA, gest. 1665.
Gem. Johanna Gonzaga.
TURSISJOHANN ANDREAS DORIA,
Gem. Anna Pamfilia 1671.
MELFI.Joh. Andreas Ludovicus Doria, Constantia,
S. zu Tursi, gest. 1683.
Gem. - March. Laura.
Marc. Antonio
di Grillo 1690.ANDREAS DORIA Camillus 1680,
Marchese di Torrighia;

Der Herzog von St. Pedro.

§. 1.

St Franciscus Maria Spinola, Herzog von St. Pedro, und Fürst von Molfetta / geb. 1656.

§. 2. Seine Gemahlin Isabella Spino-
la des Marchese de los Balbasos Tochter geb.
1662. vermählt 1678.

§. 3. Von diesen Eltern sind erzeuget worden /

1) GEORGIUS PHILIPPUS Fürst zu Mol-
setta 1679. 2) Lucas, 1680. 3) Hieronima,
geb. 1682. 4) Maria Catharina, 1684. 5) Pel-
lina, 1685. 6) Johanna, 1688. 7) Ambro-
sius, 1690. 8) Johannes, 1693. 9) Johan-
nes, 1695.

§. 4. Dieses Molfetta / worvon Sie sich
Fürsten schreiben / wird von andern Molfetta /
von andern Malfetta genandt die Stadt / so-
dem Fürstenthumb den Nahmen giebt / ist zwar
nicht groß doch ein Bischofflicher Sitz / und liegt
im Königreich Napoli / und zwar in dessen Pro-
vintz Terra di Bari, 3. Meilen von Grovenazzo /
und 9. von Trani.

Der Herzog von Sesto.

Paulus Marchese de los Balbazes und
Herzog von Sesto ward gebohren Anno.
1628. ward von Carolo Spinola Herzo-
gen von St. Angelo mit ausschliessung seiner
leib.

54 Der Herzog von Sesto.

leiblichen Tochter Maria, des Fürsten Marci Antonii von Borghese Gemahlin zum Universal Erben eingesetzt / Heyrathete Anna Colona, nachdem ihm aber selbige wehrteste Gemahlin durch den zeitlichen Todt von der Seite getrennet worden / erwählte er den Geistlichen Standt / ward ein Pilester / u. starb zu Madrid im Dec. 1699.

Seine Kinder sind. 1. PHILIPPUS, Herzog von Sesto geb. den 11. Nov. 1665. der sich vermählt an Isabella Maria della Cerda, des Herzogs von Medina Celi Schwester / geb. 8. Jan. 1669. verm. 1684. 2. ISABELLA geb. 1662. vermählt an Franciscum Mariam Spinolam Herzog von St. Pedro / 1678. 3. vermählt an den Marchese de la Quintana.

S. 2. Des lebenden Herzogs Kinder sind. a) Johanna geb. 1685. b) Maria . . . 1687. c) Hieronima Maria 20 Febr. 1688. d) Anna Maria Francisca 2. Apr. 1690. e) Emanuela Catharina Josepha, 26. Maj. 1691. f) Catharina, Josepha Antonia geb. 17. Dec. 1692. g) Ambrosius Gaetanus Josephus geb. 19. Jan. 1696. h) Joachimus Bernardus Ludovicus geb. 20. Aug. 1697.

Der Herzog von St. Angelo.

War Carolus Spinola geb. 1642. † zu Genua im Octob. 1699. Seine Gemahlin war Eleonora Spinola, Maximilia

milianer Graffen von Tassarolo Tochter vermählt. 1670. mit welcher er zwar eine Tochter erzeugt benantlich Mariam geb. 1672. vermählt an Marc Antonium Fürst von Borghese/ die er aber in seinem Testament præterirt. und den Herzog von Gesto zum Erben eingesetzt.

Das Haus dei Fieschi zu Genoua

§. 1.

Das Haus Fieschi ist sonderlich wegen der sonderbahren revolution, so es bey der Weltberühmten Conjuraction von Genua erlitten/ befand. Selbige ward angestiftet von Joan Ludovico Fieschi, Graffen von Lavagna aus Neid gegen dem blühenden Hause Doria, welches er durch Hülffe der Franzosen wider herunter zu bringen/ und sich zum Herren von seinem Vaterlande zu machen suchte/ zu welchem Ende er mit dem Französischen General Trivulcio correspondirte. Seine drey vertraueste Nahtgeber waren Sacco, Calcagno, und Verrina, die diesen Ehrbegierigen/ und mühtigen Herren zu allen verwegnen Entschliessungen auffrischten/ doch hatten sie ihre besondere Absichte/ dan die zwey erstere waren durch Frankreich gewonnen/ und suchten selbigem Genua in die Hände zu spielen; der schlaube Verrina aber mahlte dem jungen Herren so süsse vor/ daß er selbst einen ohngemeinen Appetit dazu bekam/ und die Franzosen wie der Affe die Kaze gebrauchen wolte/ die gebratene Castanien aus der

heiß

56 Das Haus d'êi Fieschi zu Genoua.

heissen Asche zu langen. Anno 1547. am Neuen
Jahrs-Tage / versamlete der unglückliche Graff
alle seine Clienten, entdeckte ihn den Anschlag
welchen er diese Nacht auszuführen gewillet wä-
re / und bedrohete diejenigen / so sich in der execu-
tion säumig würden finden lassen / mit seiner höch-
sten Ungnade. Nachdem die Verbindung ges-
chehen / begab er sich ins andere Gemach zu sei-
ner Gemahlin Eleonora Cibo, die ihm auff's
stehlichste mit häufigen Thränen / und gebogenen
Knien umb ihrer Liebe willen / von seinen so disre-
putirlichen als gefährlichen Anschläge abzustre-
hen ersuchte. Aber vergeblich sein Herz war
Felsenhart / und unerweichlich / er gab ihr bloß
zur Antwort. Signora, o non mi vedrete piu
giami, o vedrete Domani a Genoua tutto
fotto voi. Madame ihr werdet mich entwe-
der gar nicht mehr sehen oder auch mor-
gen alles in Genoua unter Euch. Hie-
mit eilte er zu seinem Verderben. Der Anfang
war ziemlich glücklich / verschiedne Strassen wur-
den von seinen leuten besetzt / und ob man gleich
den Tumult in Doria Pallast hörte / vermeinte
man dennoch es würden bloß die Boots Knechte
sich unter einander schmeißen. Jeannettinus
Doria eilte bloß mit einem Baequayen und einer
Fackel hinzu den Lärmen zu stillen / ward aber /
da er an die Pforte kam / und seinen Nahmen
auf befragen von sich gab / von denen verschwor-
nen elendiglich hingerichtet. Indessen hatten die
von

Das Haus d'ei Fieschi zu Genova. 57

von der Fieschischen Parthey / das Arsenal eroberet / und wolten sich nun Meister von denen Schiffen machen / wie der Graff das geraffel der Ketten hörete / schlosse er darauß / daß seine Leute schon auff den Galeren / eilete also mit etlichen wenigen hinzu umb in eine zu steigen / zum Unglück aber glitscht das Brett aus und er fiel mit den seinen ins Meer / die finstere Nacht verwehrte seinen leuten ihm zu helffen / und der schwere Panzer mit dem er sich verwahret hatte / das schwimmen. Also machte das Salz-Wasser seine hitzige Anschläge zu Wasser und seine grosse Hoffnung sanck mit ihm selbst zu grunde. Doria ward hierauff muhtig / brachte der Conspiranten grössten Antheil in seine Gewalt; Jeronimo. der sich in die Festung Montobio retirirt / musste sich ergeben / und schmähtlich hinrichten lassen; des Graffen todter Körper / so am dritten Tage wider zum Vorschein kam / ward wider ins Meer geworffen / gleichsamb unwürdig in seinem Vaterlande eine Anbestatt zu finden / welches er der Ruhe / und Freyheit berauben wollen. Ottoboni Fieschi ward 8. Jahr hernach nemlich Anno 1555. bey Porto Hercole von denen Spaniern gefangen / nach Genua geliefert / auff Doria Befehl in einen Sack genähet / und ins Meer geworffen. Die andern aus diesem Hause retirirten sich nach Frankreich in welchem sie 140. Jahr gelebt / bis Anno 1684. König Ludewig XIV. durch ein entsetzliches bombardement die Republicque Genua zu einem vor ihr so schimpfflichen

wen

58 Das Haus d'êi Fieschi zu Genoua.

Wen als ihm gloriosen Frieden zwange / in welchen unter andern auch diese condition enthalten / daß die vom Hause Flisco / Biesco / Biesque völig solten restituiret werden.

§. 2. Es theilet sich dieses Haus in sieben Linien / darunter sind die vornehmsten drey:

I. LINIE. Antonius Maria Fieschi, g. 1637.

Gem. Hieronima Imperiale v. 1657. Ihre Kinder sind: 1. Innocentia g. 1660. vermählt an Franciscum Spinola 1686. 2. Paola, g. 1662. ist eine Nonne im Kloster St. Sebastiani. 3. Anna g. 1663. 4. Urbanus, 1668. † als ein Priester. Seine Geschwister: 1. Perolina geb. 1629. verm. an Anfranum Franzoni † 2. Hector, geb. 1638. 3. Franciscus, g. 1640. † 1682.

§. 3. II. LINIE. Urbanus Fieschi, g. 1649.

Gem. Maria Johanna Saoli, Francisci Mariae Saoli gewesenen Doge zu Genua Tochter / verm. 1687. † 4. Febr. 1694. Seine Brüder: 1. Innocentius geb. 1667. 2. Nicolaus geb. 1668. ein Prelat.

§. 4. III. LINIE. Nicolaus Fieschi, g. 1649

Gem. Aurelia Spinola, v. 1672. Dero Kinder: 1. Hugo g. 1676. 2. Petrus g. 1680. 3. Antonetta g. 1681. eine Nonne. 4. Maria g. 1688. Sein Geschwister: 1. Petrus Franciscus Fieschi g. 1651. 2. Theresia g. 1654. ward eine Nonne † 1695. 3. Francisca g. 1654. verm. an Herr Luca dei Fornari



22. März 2000

8. NOV. 1986

4. Okt. 1989

18. Aug. 1994

5. Feb. 1998

7. Aug. 1999

SÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



2 0472705

